

Die Friedensfrage in Russland.

Kerenski im Arbeiterrate für einen Frieden ohne Eroberungen.

Petersburg, 11. April.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Im Laufe der Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates schlug der Abgeordnete der zweiten Duma Tzereteli eine Entschliebung vor, die sich auf den am 27. März vom permanenten Rat der Arbeiter- und Soldatenvertreter an alle Völker der Welt gerichteten Aufruf bezieht und den festen Entschluß der russischen Demokratie bestätigt, auf dem Gebiete der auswärtigen Politik die gleichen Grundsätze der Freiheit und des Rechtes zu verwirklichen, die sie in der inneren aufgestellt hat. Die Entschliebung betont die ungeheure Bedeutung der Proklamation der provisorischen Regierung vom 6. April, die von der russischen

Demokratie als wichtiger Schritt zur Verwirklichung der demokratischen Grundsätze auf dem Gebiete der auswärtigen Politik angesehen wird, und sagt:

Das revolutionäre russische Volk wird seine Bemühungen für den Frieden auf der Grundlage der Brüderlichkeit und Gleichheit freier Völker fortsetzen. Der offizielle Verzicht aller Regierungen auf ein annexionsistisches Programm würde ein mächtiges Mittel zur Beendigung des Krieges unter gleichartigen Bedingungen darstellen. Solange diese Bedingungen nicht verwirklicht sind und solange der Krieg weitergeht, gibt die russische Demokratie zu, daß ein Bruch der Front und ein Erlahmen ihrer Widerstandskraft der verhängnisvollste Schlag für die Sache der Freiheit wären. Infolgedessen richtet der Kongreß des Arbeiter- und Soldatenrates einen Aufruf an die russische Demokratie zur Mobilmachung aller lebenden Kräfte der Nation auf allen Gebieten des Volkslebens, um die Front und das Hinterland zu stärken. Das erfordere der gegenwärtige Augenblick gebieterisch im Interesse des Erfolges der großen Revolution. Der Kongreß fordert alle Arbeiter in den Fabriken und Werkstätten, bei den Eisenbahnen, im Post- und Telegraphenwesen und bei den anderen für die Armee und das Hinterland schaffenden Unternehmungen auf, in der Arbeit die größte Betriebsamkeit zu entwickeln. Die Forderung nach wirtschaftlichen Eigenschaften der Arbeiterklassen und die Bemühungen um Reformen dürfen nicht nur die Energie der Arbeit nicht mindern, sondern müssen die Erzeugung zu Höchstleistungen anspornen, um alles, was für die Bevölkerung und das Heer unumgänglich notwendig ist, sicherzustellen.

Justizminister Kerenski ergriff hierauf das Wort und sagte: Die Größe der Revolution besteht darin, daß mit ihr die russische Demokratie auf den Plan getreten ist und daß ihr Dasein das Ziel des Krieges ändert. Demokratie bedeutet die freie, freundschaftliche Gemeinschaft der Völker im Namen der Brüderlichkeit und der Freiheit. Immerhin gibt es Augenblicke, in denen es gilt, die eigenen Interessen zu schützen, und dieser Augenblick ist gegenwärtig da. Die russische Demokratie hat alle Stichworte der Annexionsisten verworfen. Solange aber an unserer Grenze nicht das Wort vom Verzicht auf Eroberungen gehört wird, müssen wir auf unserem Posten bleiben, um die Freiheit des Vaterlandes zu verteidigen. Um des im Laufe des gegenwärtigen Krieges an unserer Front vergossenen Blutes der Helden willen müssen wir ihnen auf dem von ihnen vorgezeichneten Wege folgen und uns bemühen, eine freie, unabhängige, mächtige europäische Demokratie zu bleiben.

Die Beratung über die vom Abgeordneten Tzereteli vorgeschlagene Entschliebung wurde auf den 12. April vertagt.